Bewertungsmatrix Angebote

Zuschlagskriterium	Gewichtung	Anforderungen/Erwartungen/Hinweise des Auftraggebers	Bewertungsmaßstab	Max. gewichtete Bewertungspunkte
Preis	**35%**	Bewertet wird die Höhe des Pauschalpreises (je vollständige Leistungserbringung je Antrag/Fall gemäß Leistungsbeschreibung) in EUR brutto aus dem Preisblatt.	Der Bieter mit dem niedrigsten angebotenen Pauschalpreis erhält die maximale Punktzahl von 35 Bewertungspunkten. Ein fiktives Angebot mit dem 3-fachen des niedrigsten angebotenen Pauschalpreises erhält 0 Bewertungspunkte. Alle Angebote mit darüber (d.h. über dem 3-fachen des niedrigsten angebotenen Pauschalpreises) liegendem Pauschalpreis erhalten ebenfalls 0 Bewertungspunte. Die Bewertung für die dazwischen liegenden angebotenen Pauschalpreise erfolgt über eine lineare Interpolation. Bei der Ermittlung der Leistungspunkte wird auf zwei Nachkommastellen auf- bzw. abgerundet (kaufmännische Rundung). In die Preiswertung werden nur Angebote -berücksichtigt, deren Umsetzungskonzept die Mindestpunktzahl von 50 Bewertungspunkten erreicht hat (siehe Zuschlagskriterium Umsetzungskonzept). Der niedrigste Pauschalpreis wird ausschließlich unter diesen Angeboten ermittelt.	35
Umsetzungskonzept	**65%**	Mit dem Angebot ist durch den Bieter ein "Umsetzungskonzept" einzureichen. Gegenstand dieses Konzepts ist die Darstellung der vom Bieter beabsichtigten organisatorischen, technischen und operativen Umsetzung der in der Leistungsbeschreibung dargestellten Leistungsinhalte während der Vertragslaufzeit von fünf Jahren. Das Konzept ist als eigenes Dokument des Bieters einzureichen. Die Ausführungen zu diesem Konzept dürfen 20 DIN-A4-Seiten (Arial, Schriftgröße 10, Zeilenabstand einfach) nicht überschreiten. Darüber hinausgehende Seiten werden bei der Wertung nicht berücksichtigt; das Gleiche gilt für Anlagen. Die verbindlichen Anforderungen an die Leistungserbringung sind der Leistungsbeschreibung einschließlich ihrer Anhänge zu entnehmen. Vom Bieter wird erwartet, dass er in seinem Umsetzungskonzept Aussagen zu nachfolgenden Aspekten trifft und dabei auf die Besonderheiten der hier ausgeschriebenen Leistungen und der Herausforderungen für das hier ausgeschriebene Projekt eingeht: 1. Terminplanung, Projektvorgehen und Terminsicherung a) Termin- und Meilensteinplan - Darstellung der Meilensteine vom Zuschlag bis zum Produktivstart mit Darstellung der Abhängigkeiten, der kritischen Pfade, der Mitwirkungsleistungen des KBA und von Zeitreserven; - Nachvollziehbare Darstellung und Erläuterung des frühestmöglichen Beginns des Produktivbetriebs und der Maßnahmen zu dessen Sicherstellung. Als Start des Produktivbetriebs wird der 01.07.2027 angestrebt; spätestmöglicher Zeitpunkt für den Beginn des Produktivbetriebs ist der 01.11.2027 - Berücksichtigung der terminkritischen Vorgaben der Leistungsbeschreibung b) Projekt-, Test-, Abnahme- und Go-Live-Konzept - Darstellung der Projektorganisation, der Meilensteine und der Verantwortlichkeiten; - Darstellung der gemeinsamen, produktionsnahen Testumgebung für Bestelleingang und Statusmeldungen, der Teststufen sowie der Unterstützung des KBA bzw. eines vom KBA beauftragten Testdienstleisters bei Freigabe- und Abnahmetests; - Darstellung der Mitwirkung an der Freigabe vor Ort (Audit, gemeinsame Freigabetests, Mängelbeseitigung, ggf. Teilfreigaben); - Darstellung des Go-Live-Vorgehens und der Ramp-Up-Phase bis zum Übergang in den Regelbetrieb. c) Terminrisikomanagement und Maßnahmen zur Terminsicherung - Darstellung und Erläuterung wirksamer Präventionsmaßnahmen; - Aufzeigen des Eskalationsweges bei Verzögerungen; - Darstellung und Erläuterung der Kommunikation von Verzögerungen sowie der konkreten Planung und Umsetzung von Gegensteuerungsmaßnahmen. 2. Automatisierungsgrad und Prozessqualität a) Darstellung, ob und inwieweit die Verarbeitung der Druckaufträge bereits zu Beginn der Leistungserbringung vollautomatisiert erfolgt – von der automatisierten Annahme der Druckaufträge über Druck und Personalisierung, Kommissionierung und Verpackung bis zur Versandfertigmachung einschließlich Aufbringung der Versandnummern und Übergabe an den Versanddienstleister; b) Falls zu Beginn der Leistungserbringung ein teilautomatisierter Produktivstart nicht erfolgt: Darstellung, durch welche Maßnahmen und in welchem Zeitraum der Bieter eine Vollautomatisierung erreicht (spätestens zwei Jahre nach Produktivstart); c) Darstellung der durchgängigen Qualitätssicherung sowie des Qualitätssicherungsprozesses einschließlich Toleranzkatalog; d) Darstellung der automatisierten Erfassung (visuelle Erkennung) der Druckstück- und Dokumentennummern, ihrer eindeutigen Zuordnung zum Zulassungsvorgang und ihrer Übermittlung an das KBA; e) Darstellung der Abwicklung besonderer Sendungskonstellationen: getrennte Sendungen an bis zu zwei Lieferadressen bzw. an Dritte, Sammelversand an Großkunden sowie Abholung durch Großkunden am Standort des Auftragnehmers. 3. Sicherstellung der auftragsspezifischen fachlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen a) Darstellung konkreter Maßnahmen zur Objektsicherung und Fertigungskontrolle, insbesondere zur lückenlosen Verbleibskontrolle jedes einzelnen Vordrucks, Dokuments und jeder Plakette vom Wareneingang über Lagerung, Personalisierung und Kommissionierung bis zur Übergabe, b) Darstellung konkreter Maßnahmen zur Sicherstellung der spezifischen Anforderungen an die Ausfertigung der Zulassungsunterlagen (ZB I, Beiblatt zur ZB I, ZB II, KBA-Plakette und Plakettenträger, i-HU-Plakettenersatz, Dokumentensiegel, Unterschriftenersatz, Begleitschreiben) einschließlich der Erstellung der Personalisierungslayouts; c) Beschreibung der Roadmap zur Erreichung eines Betriebs im Rahmen nach ISO 27001 auf Basis IT-Grundschutz und anschließend nach ISO 27001 auf Basis Grundschutz++; Vorgehen zur Erstellung des Sicherheitskonzepts; d) Darstellung der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen und der Steuerung von Unterauftragnehmern; 4. Skalierbarkeit, Kapazität und Kontinuität der Leistungserbringung a) Kapazität und Maßnahmen bei Erhöhung der Fallzahlen - Darstellung und Erläuterung der Fallzahl pro Tag, die der Bieter ab Beginn der Leistung realisieren kann, unter Berücksichtigung des Mengengerüsts von ca. 22 Mio. Vorgängen über die Vertragslaufzeit und der Möglichkeit deutlich höherer Verarbeitungsmengen; - Darstellung des stufenweisen Aufbaus der Produktionskapazität in der Ramp-Up-Phase und bei dauerhafter Steigerung der Fallzahlen, einschließlich der zusätzlichen Konfektionierungskapazität für den Versand an Dritte; - Darstellung der technischen und organisatorischen Maßnahmen bei kurzfristiger Erhöhung der Fallzahlen und zur Bewältigung von Lastspitzen (z. B. Mehrschichtbetrieb) unter Einhaltung der Durchlaufzeit und Liefertreue; - Darstellung der Sicherstellung einer rechtzeitigen Materialverfügbarkeit, insbesondere bei steigenden Fallzahlen und Lastspitzen; b) Betriebssicherheit und Ausfallvorsorge - Darstellung redundanter Anlagen/Standorte oder gleichwertiger Ausweichkapazitäten; - Darstellung des Notbetriebs, des Wiederanlaufs sowie des Notfall- und Kontinuitätsmanagements; c) Betrieb, Wartung und Support - Darstellung der Betriebsorganisation; - Darstellung der Wartungsplanung und -kommunikation ohne Beeinträchtigung der Liefertreue; - Darstellung des Third-Level-Supports, der Erreichbarkeit und der Eskalationsstufen; - Darstellung der Melde- und Nachweisprozesse bei Ausfällen und Störungen. 5. Service Level a) Darstellung, wie die Durchlaufzeiten und die Liefertreue sichergestellt werden; b) Darstellung, wie die Systemverfügbarkeit sowie die Reaktions- und Wiederherstellungszeiten bei Störungen eingehalten werden; c) Darstellung der SLA-Messung, des Monitorings und der prüfbaren Nachweisführung im Reporting. d) Darstellung der Informations- und Meldewege bei Wartungen, Störungen, Ausfällen und Verzögerungen einschließlich der Einbindung des KBA bei Entscheidungs- oder Freigabebedarf; e) Darstellung der Ansprechpartner, Rollen, Erreichbarkeiten, Kommunikationskanäle und Eskalationsstufen.	Die Bewertung des vom Bieter eingereichten Konzepts erfolgt durch den Auftraggeber unter Ausübung seines Beurteilungsspielraums im Rahmen einer Gesamtbetrachtung. Dabei sind neben der Vollständigkeit die Plausibilität, die Nachvollziehbarkeit, die fachliche Vertretbarkeit sowie der Projektbezug von Bedeutung. Der Auftraggeber weist darauf hin, dass für die Bewertung des Konzepts insbesondere folgende Aspekte von besonderer Bedeutung sind: 1) Terminplanung, Projektvorgehen und Terminsicherung; 2) Automatisierungsgrad und Prozessqualität sowie 3) Sicherstellung der auftragsspezifischen fachlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Gegenstand der Bewertung ist ausschließlich das schriftlich eingereichte Konzept. Die etwaige mündliche Erläuterung des Konzepts im Verhandlungstermin fließt nicht in die Bewertung der Angebote ein. Für die Bewertung wendet der Auftraggeber folgendes Punktesystem an: Die Darstellungen lassen eine 100 Bewertungspunkte: sehr gute 75 Bewertungspunkte: gute 50 Bewertungspunkte: befriedigende 25 Bewertungspunkte: ausreichende 0 Bewertungspunkte: mangelhafte Erfüllung der ausgeschriebenen Leistung erwarten. Es werden nur die genannten Punktzahlen vergeben (keine Zwischenstufen). Die vergebenen Bewertungspunkte werden mit der Gewichtung von 65 % multipliziert (max. 65 gewichtete Bewertungspunkte). Für das Zuschlagskriterium „Umsetzungskonzept“ gilt eine Mindestpunktzahl von 50 Bewertungspunkten. Dies entspricht der Bewertungsstufe „befriedigend“ gemäß der Bewertungsmatrix. Erreicht das Umsetzungskonzept diese Mindestpunktzahl nicht, wird das Angebot bei der weiteren Wertung nicht berücksichtigt. Es wird insbesondere nicht in die Preiswertung einbezogen und bleibt bei der Ermittlung des niedrigsten Pauschalpreises als Bezugsgröße der Preiswertung außer Betracht.	65

		6. Kommunikationskonzept Als Bestandteil des Umsetzungskonzepts ist ein Kommunikationskonzept darzustellen, das die Kommunikation und Zusammenarbeit des Bieters mit dem KBA sowie mit den weiteren am Gesamtprozess beteiligten Dienstleistern sowohl in der Implementierungsphase als auch im laufenden Betrieb beschreibt. Erwartet werden insbesondere: a) Kommunikation mit dem Versanddienstleister - Darstellung der Abstimmung der Kommunikationsbedarfe, Schnittstellen, Übergabeprozesse und Übergabeformate mit dem vom Auftraggeber vorgesehenen Versanddienstleister; - Darstellung der Koordination der Abholungen, der sendungsgenauen Dokumentation der Übergabe sowie der Klärung von Rückfragen, Störungen, Verlusten und Postrückläufern; b) Kommunikation mit den Materialdienstleistern - Darstellung der Abstimmung mit den vom KBA oder von diesem beauftragten Dritten eingesetzten Lieferanten der Sicherheitsmaterialien und Dokumentenvordrucke, insbesondere zu Bedarfsplanung, Warenannahme, Prüfung auf Vollständigkeit und Unversehrtheit sowie zur Meldung von Abweichungen und Schäden an das KBA; 7. Darstellung der Abholung durch Großkunden als Serviceleistung: Darstellung der Prozesse und der Einhaltung der Sicherheitsanforderungen		
Gesamtwertung	**100%**		Den Zuschlag erhält das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl entsprechend der Wertung anhand der Zuschlagskriterien Preis (35 %) und Umsetzungskonzept (65 %). Beim Zuschlagskriterium Preis können maximal 35 gewichtete Bewertungspunkte erreicht werden. Beim Zuschlagskriterium "Umsetzungskonzept" können maximal 65 gewichtete Bewertungspunkte erreicht werden (0,65 x die maximal erreichbaren 100 Bewertungspunkte). Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebot erfolgt nur unter den Angeboten, deren Umsetzungskonzepte mindestens 50 Bewertungspunkte erreicht haben. Bei Punktegleichheit erhält das Angebot mit dem niedrigeren Pauschalpreis den Zuschlag.	**100**